

## Neue Herren-Moden.

Deutsche Mode.

Deutsche Mode.



Unsere erste Abbildung zeigt wiederum das Modell eines modernen, zweireihigen Sacco-Anzuges, der in der Herrenwelt ganz besonderen Anklang findet. Vervollständigt wird das Kostüm durch einen in der Taille ziemlich weit gehaltenen, aber auffallend kurzen Herbst-Paletot, der jedenfalls den Vorzug der Bequemlichkeit hat. Doch dürfte die Form nur für kleinere und mittelgroße Herren kleidbar sein. Ein kräftiges Blau scheint

speziell für dieses Kleidungsstück Modefarbe werden zu wollen.

Figur 2 bringt einen Gesellschaftsfrack zur Darstellung, an dem besonders die Construction der Revers neu und originell ist. Zu dem Frack, der sich außerdem durch eine schlanke, gefällige Form auszeichnet, wird mit Vorliebe eine weiße Weste mit tiefem Halsausschnitt getragen.

(Entw. Rosenz., Dresden.)

Fortsetzung von Text und Illustrationen auf der nächsten Seite.

## Aus der Frauenwelt.

**Berlin.** — Auf der jüngsten Durchreise der Kronprinzessin von Schweden nahm die Kaiserin Auguste Victoria mit dieser das Frühstück bei den erbgroßherzoglich badischen Herrschaften ein. Hierbei kam das Gespräch auf die elegante und behagliche Einrichtung der in den letzten Jahren neu erbauten Offizier-Casinos, unter denen vorzugsweise dasjenige des 3. Garde-Mann-Regiments gerühmt wurde, in dem der Kaiser nach der diesjährigen Befichtigung des Regiments das Frühstück einnahm. „Ich bin,“ äußerte die Kaiserin, „durchaus nicht für eine derartige behagliche Einrichtung; denn nur kommen die Chemannier gar nicht mehr nach Hause!“

— Die kürzlich verstorbene Gemahlin des italienischen Botschafters Grafen de Launay gehörte mit ihrem Gemahl zu denjenigen Vertretern der auswärtigen Mächte, welche am längsten in Berlin anwesend sind. Beide haben sich hier gleichsam ein diplomatisches Ehrenbürgerrecht erworben. Graf und Gräfin de Launay gehörten schon seit länger als vierzig Jahren, als der Graf noch sardinischer Gesandtschafts-Secretair war, zu den Lieblingen der Berliner Gesellschaft, und keine künstlerische Veranstaltung erfolgte damals am Hofe, ohne daß Beide daran theilgenommen. Leider stellte sich bei der Gräfin eine von Jahr zu Jahr zunehmende Schwerhörigkeit ein, die schließlich einen so hohen Grad erreichte, daß die Botschafterin ohne Hörrohr mit Niemandem mehr verkehren konnte. Trotzdem ließ sie sich die Mühen als Repräsentantin und Frau vom Hause nicht verbieten. Hier war sie ungeachtet ihres Leidens die liebendwürdigste und zuvorkommenste Dame. Wer die Botschafterin gekannt, wird die kleine lebendige Dame, die fast regelmäßig in ihre Lieblingsfarbe, eine perlgraue, mit Spitzen reich garnirte Robe gekleidet war, nie vergessen.

— Bereits in voriger Nummer berichteten wir über die vom Berliner Thierschuh-Verein veranstaltete Lotterie, deren Ertrag bestimmt ist, durch eine energische Propaganda die in Deutschland noch vorkommenden Massen-Thierquälereien zu beseitigen. Leider war der Losabsatz bisher so gering, daß der Ziehungstermin verschoben werden mußte, weil sonst ein Deficit statt eines Ueberschusses in Aussicht stünde und die hochherzigen Geber ihre Opfer ganz umsonst gebracht hätten. Der Berliner Thierschuh-Verein richtet daher wiederholt die dringende Bitte an alle guten Menschen, seine Bestrebungen zu unterstützen und an dem Gelingen seines Unternehmens mitzuwirken. Die Lose, welche nur eine Mark kosten, können von der Versandstelle des Berliner Thierschuh-Vereins: S. Beringer, Berlin, Königgräber Straße 108, bezogen werden.

**Wien.** — Die Polizei-Direction hat infolge eines Statthalterei-Erlasses die Bezirks-Com-

missariate aufgefordert, sich über „Nothwendigkeit und Durchführbarkeit“ eines Verbotes der Damen-Schleppkleider zu äußern. In dem Erlasse, in welchem diese Aufforderung ausgesprochen wird, giebt die Polizei-Direction freilich selbst etwas pessimistisch zu, daß die Durchführung des fraglichen Verbotes eine sehr schwierige Sache sei. Daß das Verbot an sich berechtigt wäre, geht aus der Bemerkung hervor: „Der niederösterreichische Landes-Sanitätsrath hat sich dahin geäußert, daß ein Verbot bezüglich des Tragens von Damen-Schleppkleidern auf den Straßen entschieden empfehlenswerth sei, da durch das Nachschleppen langer Kleider der Staub in hohem Maße aufgewirbelt werde, wodurch den Athmungs-Organen Infectionskrankheiten verursachende Stoffe zugeführt werden können.“ Schleppen auf der Straße zu tragen ist keine hübsche Robe; aber ein dagegen gerichteter Polizei-Verbot erinnert unwillkürlich an die Kanonen, mit denen auf Spahen geschossen wird.

**London.** — Die Vermählungsfeier der Prinzessin Louise von Schleswig-Holstein mit dem Prinzen Aribert von Anhalt fand am 5. Juli, Nachmittags, in der alten St. Georgskapelle des Schlosses zu Windsor statt. Der Bräutigam trug preussische Uniform mit den von der Königin ihm verliehenen Insignien des Bath-Ordens. Vor dem Schlosse war eine Ehrenwache aufgestellt, und Garbisten in Gala-Uniform bildeten auf dem Wege von Castle Hill bis zur Kapelle Spalier. Die Theilnehmer an der Feier begaben sich in einzelnen, reichgeschmückten Jagen in die Kapelle. Den ersten Zug bildete die Familie des Bräutigams. Der zweite äußerst imposante Zug bestand aus zwölf Wagen, in denen der Kaiser und die Kaiserin von Deutschland, der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Herzog und die Herzogin von Edinburgh, der Herzog und die Herzogin von Connaught, der Prinz und die Prinzessin von Battenberg saßen; im dritten Zuge kam der Bräutigam in Begleitung seines Bruders, des Erbprinzen Eduard, im vierten Zuge die Königin Victoria, im fünften Zuge die Prinzessin-Bräut in Begleitung des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein und ihres Bruders Victor. Der Prinz von Wales betrat die Kapelle, die Kaiserin am Arme führend. Der Kaiser in der Uniform des preussischen ersten Garde-Regiments (Königin von Großbritannien und Irland) folgte mit der Prinzessin von Wales. Auf dem Wege zur Kapelle wurden der Kaiser und die Kaiserin, sowie die Königin und der Prinz und die Prinzessin von Wales von der tausendköpfigen Menge mit ununterbrochenen, begeisterten Zurufen begrüßt. Nach der Trauung fand im Schlosse Empfang statt. Die Neuvermählten begaben sich Abends nach Clevedon am Ufer der Themse, auf den Landstz des Herzogs von Westminster.

— Bei der letzten englischen Volkszählung hat sich ein überraschend großes Uebergewicht der weiblichen über die männliche Bevöl-

# Seiden-Grenadines

schwarze und farbige (ca. 28 Qual. und 200 versch. Dessins) — direct an Private — ohne Zwischenhändler  
von 95 kr. od. Mk. 1.55 bis fl. 7.15 od. Mk. 12.65 per Meter porto- und zollfrei. Muster umgehend.

**G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).**

Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

# Zurückgesetzte Seidenstoffe

mit 25%—33 1/3% und 50% Rabatt auf die Original-Preise  
porto- und zollfrei. Muster umgehend.

**G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).**

Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

## CRÈME SIMON

Rue de Provence, 36, PARIS  
PARFUMERIE, APOTHEKEN UND FRISEURE

Von wunderbarer Wirkung um der Gesichtshaut und Händen **GESCHMEIDIGKEIT** und **blendende WEISSE** zu verleihen.

Unübertroffen gegen **AUFSRINGEN, FLECKEN, ROETHE, JUCKEN** der HAUT.

Staatsmedaille 1888.

# Hildebrand's Deutsche Schokolade Deutschen Kakao

(in allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig) empfehlen  
**Theodor Hildebrand & Sohn, Hoff. Sr. Maj. des Königs, Berlin.**

## Sür Rahmen- und Monogrammfabrikerei

in und außer dem Hause empfiehlt sich  
**H. v. Keller, Berlin W.,**  
Wollteichstr. 17 III.

Überall zu kaufen  
**Dommerichs Anker-Cichorien.**

2021 m. mer zur Ansicht  
**Möbel**  
Ausstattungen  
Heinrich Bauer Möbel-Fabrik Leipzig

In krankes, dauernd an das Bett gefesseltes Fräulein bittet hochberühmte Damen, sie durch Abnahme besonders für Geschenke geeigneter Makart-Gräber, getrockneter und künstlicher Blumen u. Lampenschirme aller Art zu unterstützen. Preislisten verleiht und Aufträge nimmt entgegen **W. Camerlengo** in Straubing, N.-Bayern, Scantensberg 684 1/2.

## Zu Brautkleidern!

Atlas, Merveilleux, Damast in Weiss u. Crème. Schwarze u. farbige Seidenstoffe.  
**Billiger als in jedem Laden!**  
Muster mit Angabe des Gewünschten frei.  
**Leopold Brasch, Seidenwarenfabrik, Berlin C, Stralauerstrasse 44.**

**Le SUBLIME, HAAR-ELIXIR, ECHTEN EAU de BOTOT**  
General-Depot für den En-Gros-Verkauf in Deutschland und Oesterreich-Ungarn: Wiegand & Laue, Parfumeurs, Frankfurt a. M.

lerung herausgestellt. In England und Wales übersteigt die Zahl der Frauen die der Männer um 200,000, und nimmt man Schottland und Irland dazu, wo das gleiche Verhältnis herrscht, so ergibt sich eine Gesamtzahl von mehr als einer Million Frauen, welche nach der Natur der Sachlage nicht heirathen können, sondern ledig bleiben müssen. Der „Daily Telegraph“ glaubt, daß die mehr und mehr zunehmende Neigung der Männer nach dem Auslande und den Kolonien zu gehen, wesentlichen Antheil an diesem bedauerlichen Zustande habe. Dieser Uebelstand wird in England einigermaßen dadurch ausgeglichen, daß das Feld weiblicher Thätigkeit sich in den letzten dreißig Jahren in außerordentlichem Umfange erweitert hat. Zu Tausenden und Abertausenden nehmen heute Vertreterinnen des schwächeren Geschlechts Stellungen als kaufmännische Beamte, wie in den Bureaus der Regierung ein, während sich den kräftigen Arbeiterinnen die Thore der Fabriken geöffnet haben, von welchen sie früher ausgeschlossen waren.

— Mrs. French-Sheldon, welche die afrikanischen Vorbeeren Stanley's nicht ruhen ließen, traf Sonnabend nach sechsmonatlicher Abwesenheit wieder in London ein. Die kühne Dame ist bis zu dem großen Kilimandscharo vorgebrungen und hat zahlreiche Kesselnde, wenn auch nicht gerade gefährliche Abenteuer erlebt. In allen Gebieten, durch welche sie kam, wurde sie von den Häuptlingen und der Bevölkerung mit größter Höflichkeit empfangen und häufig mit werthvollen Geschenken bedacht. Hatte sie auch den Kilimandscharo wohlbehalten erreicht, so zog sie sich doch auf dem Rückwege durch einen Fall ernstliche Verletzungen zu, welche sie zwingen, ihre Reise auf mehrere Tage zu unterbrechen. Mrs. French-Sheldon, welche leidender und abgepannt aussieht, darf den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, thätlich die erste weiße Frau zu sein, welche so weit in das Innere des dunklen Erdtheiles vorgebrungen ist.

— Der von dem Cobden Club alljährlich ausgesetzte Preis von 60 Pfd. Sterl. für den besten Aufsatz über ein gegebenes volkswirtschaftliches Thema ist in diesem Jahre zum ersten Male einer Dame, Fräulein Victoria Jeans, welche die Victoria-Universität in Manchester besucht, zuerkannt worden. Der Aufsatz hatte „Die thätlichen und mutmaßlichen Folgen der englischen Fabrik- und Werstätten-Gesetzgebung auf Industrie und Handel“ zum Gegenstande.

— Frau Grimwood, die heldenmüthige Gattin des in Manipur getödteten britischen Residenten, ist von der Königin von England „in Anerkennung ihrer Aufopferung bei der Pflege der Verwundeten“ durch Verleihung des Ordens vom Rothem Kreuz ausgezeichnet worden. Inhaberinnen des Ordens sind die Königin selbst, die Prinzessin von Wales, die Kaiserin Friedrich, sieben andere Prinzessinnen der englischen Königsfamilie, Lady Wantage, Miss Nightingale und etwa fünfzig andere Damen, zumeist barmherzige Schwestern und Krankenwärterinnen.

**Visa.** — An unserer Universität hat dieser Tage Fräulein Cornelia Fabri, die Tochter eines hiesigen Professors, die Laurea in der Mathematik und der Naturwissenschaften erworben. Die junge Dame, welche das Doctor-Examen mit bestem Erfolge bestanden hat, ist im Uebrigen kein Keuling auf wissenschaftlichem Gebiet. Sie hat sich schon seit Jahren durch Veröffentlichung von Abhandlungen auf dem Felde der Mathematik, in der Gelehrtenwelt vortheilhaft bekannt gemacht und unter anderen Anerkennungen auch die Mitgliedschaft der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Turin erlangt.

**Madrid.** — Die junge Herzogin von Alba, welche vor Kurzem einen Band wichtiger, auf die Geschichte des Hauses der Alba bezügliche Documente herausgab, soll die Absicht haben, diese Veröffentlichungen fortzusetzen. Die geschichtliche Bedeutung jenes ersten Bandes hat für Spanien nun wieder eine Frage angeregt, die schon seit längerer Zeit, wenn auch verhältnismäßig oberflächlich behandelt wurde. Es ist diejenige, ob Frauen unter die Mitglieder der spanischen Akademien aufgenommen werden dürfen. Anlässlich des Buches der Herzogin hat vor Allem die Presse die Frage in bejahendem Sinne wieder aufgenommen. Als Kandidatinnen für die Akademie der Wissenschaften nennt man Donna Concepcion Arenal, eine Dame, welche sich durch Schriften philantropischen und moralisirenden Inhalts einen Namen gemacht hat; für die Akademie der Geschichte sind die Herzogin Alba und die Gräfin Pardo Bazan, welche außer ihren vielen Romanen auch umfangreiche Werke historischen und kritischen Inhalts, so über Francisco von Assisi, über „die Pädagogen der Renaissance“ u. A., herausgegeben hat, in Aussicht genommen. Die Presse ist in der Sache dieser Frauen-Emancipation ziemlich eifrig und öffnet den auf die Frage bezüglichen Zuschriften von Körperschaften und Privatpersonen, die ihr aus allen Theilen des Landes zufließen, bereitwillig ihre Spalten.

**Petersburg.** — In Rußland soll den Frauen fortan die Ausübung des Apothekerberufs unter der Voraussetzung gestattet werden, daß sie die erforderlichen Vorkenntnisse erworben und das Examen bestanden haben.

— Anlässlich der Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars im October d. J. soll die Verlobung der älteren Tochter des Zaren, Großfürstin Xenia, mit dem Großfürsten Alexander Michailowitsch stattfinden.

**New-York.** In Chicago wurden fünf Frauen als Sanitäts-Inspectorinnen für Fabriken mit einem Jahresgehalt von 1000 Dollars ernannt. Sie sind verpflichtet, sämtliche Fabriken, in denen Frauen und Kinder arbeiten, jede Woche zu besuchen und die nöthigen gesundheitlichen Anordnungen zu treffen. Da sie mit amtlicher Vollmacht ausgestattet sind, ist es ihnen bereits gelungen, gegen verschiedene Mißbräuche mit Erfolg vorzugehen. Nach ihren Berichten bestehen die Hauptschwierigkeiten, welche sie zu bekämpfen haben, nicht etwa in der Härte und Strenge der Arbeitgeber, sondern vielmehr in der Unwissenheit und dem Leichtsinne der Arbeiterinnen.

# Die Mode

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

**Berlin.** — Einheimische Fabriken weben nach dem Vorbilde des böhmischen Weins zarte baumwollene Kreppstoffe, deren leicht gekrümmte Gründe die neuesten Bohnen- und Muschelmuster buntfarbig aufgedruckt sind.

— Eine leicht selbst anzufertigende Neuheit ist die Verzierung der weißen Spachtel-Stickerien mit schwarzen Steinen in verschiedener Größe, wodurch die bekannten Stickerien besonders wirksam und elegant erscheinen.



und die Bandschleifen. Den vollen Eindruck der eleganten Toilette giebt das der heutigen Nummer beiliegende farbige Modenbild 895.

Die neueste Farben-Zusammenstellung ist Braun und Schwarz, doch ist dieselbe bis jetzt nur erst in seidnen Geweben vorhanden.

Die farbige Leibwäsche, sowohl Tag- wie Nachthemden und Beinkleider, erhält sehr wirkungsvolle Verzierung durch Vanquetten-Abschnitt um Halsauschnitt, Kermel und Garnitur-Volants, deren Farbe mit der Musterung des Percals oder Ransoc übereinstimmt.



ten Rock, sowie Kermel, deren Angel zwar weit geschnitten und fest eingereiht ist, aber keinerlei Stütze erhält.

**Wien.** — Der modernste Hutauspflug sind gegenwärtig Federnköpfe (kurze krause Straußfedern); so trägt Kaiserin Elisabeth einen breitrandigen Hut aus schwarzem russischen Lüll, welchen zwölf kreuz und quer ausgefleckte Strauß-Federnköpfe zieren.

— Die meist aus leichtem, weißem Kaschmir gefertigten Tragemäntel der Kleinen, werden mit einem, der ganzen Länge nach gaufrirten Kragen und einem kleinen Umlegekragen ausgestattet; als einzigen Besatz zeigen beide Krage eine mit weißer, kräftiger Gordonet-Seide ausgeführte Fierlich-Reihe. — Die ersten Baby-Schuhe, die gewöhnlich aus weißem Piqué hergestellt werden, bequemen sich der herrschenden Mode an, welche das Durchschimmern des farbigen Strumpfes verlangt; sie erhalten ein Fußblatt aus durchbrochener Stickerie. Die Spannen, die das kleine Nachwerk um das zarte Knöchelchen festhalten, sind mit schmaler, gestickter Kante umrandet.

**Paris.** — Für Fußtouren haben sich neuerdings Kostüme aus Barock sehr gut bewährt. Was die zu wählende Farbe betrifft, so bleibt den hellen grauen Tönen unveränderlich das Prestige einer gewissen Vornehmheit eigen. An unserer Vorlage war einfarbiger Stoff mit fein carrirtem zusammengestellt. An die Stelle des bei der Hitze sehr lästigen Herren-Chemise's aus Leinen tritt ein solches aus feinem weißen



die Fußbekleidung. Hier gilt es allerdings, die Eitelkeit vollständig bei Seite zu lassen und einzig und allein der Zweckmäßigkeit Rechnung zu tragen. Feste Schnürschuhe mit niedrigem Absatz und breiter, ringsum überstehender Sohle sind das einzig Richtige, dazu Jagd-Gamaschen in der Farbe des Kleides.

— Die mehr oder weniger sinnreichen Gesellschaftsspiele, mit denen man in früheren Zeiten die Ruhe des Land- und Vabeliens auszufüllen trachtete, werden immer siegreicher verdrängt durch die von England aus auf dem Continent verbreiteten Sports. Aber während die practischen Engländerinnen sich hierfür Kostüme erfinden, die in erster Reihe zweckmäßiger Bequemlichkeit dienen, benutzt die angeborene Koketterie der Französin vor Allem die Gelegenheit, graziose und capriziöse Toiletten zu schaffen. Da ist ein Matrosen-Kostüm, das die sechzehnjährige Vicomtesse S. bei einem zwischen jungen Mädchen stattfindenden „Bett-rudern“ tragen wird. Der Rock und die fiquartige Weste sind aus feinem weißen Voden, dazu eine langschößige Taille aus himmelblauer Surah, die mit Ausnahme des Pevens über und über mit rother und gelber Soutache besetzt ist. Entsprechend garnirt erscheinen der blaue Randstreifen des Rockes und der weiße Matrosenhut. — Noch reicher war ein Lawn-



tennis-costume in Prinzessform aus stumpfer, retharbenner Seide mit langen Jodenthellen in englischer Stickerie. Der Oberärmel und der Rockrand sind streifenartig mit braunem Sammetband besetzt. Als ganzen Schmuck des japanischen Hütehens eine Schmetterlingschleife vorn, ein Frucht- oder Laubzweig hinten. Das Croquet, das weniger lebhaft Bewegungen erfordert, gestattet eine duftige Toilette aus rosa Batist mit gleichfarbener Plisse-Verzierung und Niederjacke aus schwarzem Sammet. Die Stickerie an Rock und Kermel ist ein im Keitlich mit rother Seide ausgeführtes Vernicelle-Muster. Rosa Gaze und zwei aufrecht stehende schwarze Flügel auf dem Hute. — Zu all' diesen sogenannten Sport-Kostümen werden entweder mit Kreuzbändern geschnürte Schuhe aus gelbem oder braunem Leder zu farbigen Strümpfen, oder schwarze Lederschuhe zu schwarzen Strümpfen getragen. So kurz, wie unsere Zeichnungen sie zeigen, sind die Toiletten selbstverständlich nur bei ganz jungen Mädchen.

— Für das Briefpapier eleganter Damen sind gegenwärtig die Nuancen bleu de France, Altrosa, Cern, chandron sehr beliebt. Das Papier bleibt ganz glatt, ohne jegliche Verzierung und wirkt nur durch den feinen, schönen Farbenton. An weißem Papier ist in der linken oberen Ecke ein dreieckiger Umschlag durch Goldgrund nachgeahmt, von welchem sich ein zartes Monogramm in Roth oder Schwarz abhebt. — Für die farbigen Cartes de correspondance, die stets Goldschnitt aber keine Initialen zeigen, wird jetzt wieder mit Vorliebe die längliche Form gewählt, der sich das Couvert anzupassen hat.

— Unter der neuen Wäsche sind besonders zwei Jacken erwähnenswerth, deren eine sich dadurch auszeichnet, daß sie unter dem Arm zu knöpfen und deshalb für Kranke sehr bequem ist. Das Modell besteht aus rosa Batist mit Paffe und Kermel-Garnitur aus weißer Guipure. Den Stoff der anderen Jacke bildet rosa und



gelb geblühter Percal, zu dem die Einfüge passende, farbige Stickerie zeigen. Die Halsrüsche trägt zur Keidsamkeit der Jacke außerordentlich bei. Beide sehr elegante Jacken werden von leidenden Personen am Tage getragen. Jungen Frauen dienen sie, mit einem farbigen Bande gegürtet, nebst hellem Rock als Morgen-Anzug.

London. — Neben den Blumen, unter denen die Form der Hüte fast verschwindet, erfreuen sich die Federn wieder größerer



Beachtung. Man kann diesmal diese Modelle mit ruhigem Gewissen mitmachen, denn die in allen Schattierungen vorhandenen großen und kleinen Flügel stammen vom Hauptgefieder, den Tauben und jungen Hühnern, und erhalten ihre brillanten Farben auf chemischem Wege.

Solange die kleinen Pünchen sich noch nicht als „Mann“ fühlten und als solcher gefeiert sein wollen, unterscheiden sich ihre Tracht wenig von der kleiner Mädchen in gleichem Alter.



Die Bretelles der Thee- schürzen werden immer kleiner; gegenwärtig bestehen sie nur noch aus einem schmalen gestickten Streifen, welcher mit farbigen Bänder unterlegt wird.

Als eine Sehenswürdigkeit verdient die Braut-Toilette der Comtesse Annelie Podskahnt-Neuenstein, die sich kürzlich mit dem Grafen Edwin von Kottitz-Mienek vermählte, erwähnt zu werden.

In Ungarn sind Untersuchungen im Gange, um die Kleidertacht festzustellen, in welcher die Magyaren zuerst geschichtlich aufgetreten sind. Aktuell ist die Frage dadurch geworden, daß Munkacsy für das Parlamentsgebäude in Budapest ein großes Gemälde anzuführen übernommen hat.

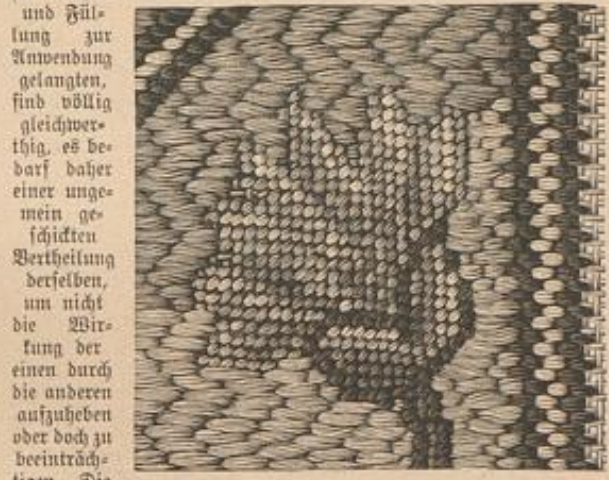
Was hat die deutsche Kaiserin bei ihrem Besuche in der italienischen Oper getragen? Ueber diese Frage brachten Londoner Blätter kürzlich die folgenden Berichte:

„Die Kaiserin trug ein Kleid aus Goldbrocat.“ (Times.) „Die Kaiserin erschien in einer prachtvollen weißen Seidenrobe.“ (Daily News.) „Ihre Majestät die Kaiserin von Deutschland war in Weißbrocat gekleidet.“ (Daily Telegraph.)

Handarbeiten

Musterblätter für künstlerische Handarbeiten. Tafel 32. Flechtstich- und Flachstickerei. Spanien, XVII. Jahrhundert. — Wieder bietet die farbige Tafel eines jener interessanten Muster, die sich im Norden wie im Süden auf allen Arbeiten finden.

Farbige Tapissiererei-Arbeit im Verein mit der wirkungsvollen Stickerei mit Füllstichen ist eine eben auftauchende Neuheit, welche sicher viele Freunde finden wird.



Die alte Füllstich- oder Flammen- Musterung mit ihren abwechselnden Farben ist nicht allein wie geschaffen für die Füllstich-Stickerei, sondern sie bildet auch einen eigenartigen Rahmen für die mit Klebeflächern verzierten Flächen.



Nach dem Vorbilde unserer Tischläufer, welche sich nicht nur für die zum Essen gedeckte Tafel, sondern auch für den Salonstisch völlig eingebürgert haben, gestalten die practischen Amerikaner auch eine Verzierung für das Bett und nennen dieselbe ebenfals Bettläufer.

nitur dieser beliebig mit Kranzen- oder Spigenabschluss versehenen, langen schmalen Decken benötigen. Unsere Berliner Firma (siehe Bezugsquelle) hat, nach einem überseeischen Vorbilde, die Läufer ganz



in gewebtem Durchbruch hergestellt, sodas sie der Handarbeit entbehren können. Hübsch ist es, den Bezug des obersten Kopfstüdens, respect. des „Tröstlers“ übereinstimmend zu wählen.

Bezugsquellen: Gesellschafts-Einstellen: J. A. Delle, W. Leipszigerstr. 87. — Jean Lantauer, W. Leipsziger Platz 19. — Hans-Anzüge: F. Schröder, C. Bernsdorferstr. 29. — Stickereien für Rücken, Decken etc. E. Deime, W. Friedrichstr. 180. — Bettläufer: F. S. Grünfeldt, W. Leipszigerstr. 25.

Redaktions-Nachrichten

Anita S. in G. — Wir geben Ihre gef. Zuschrift zur Frage: „Reiten im Herrenstil“ hier wieder. Sie schreiben: „Mit großem Interesse habe ich die Abbildung des Reitkostüms für Reiterinnen im Herrenstättel, das in Ihrem letzten Blatt enthalten war, gelesen.“

Abonnement in G., Ungarn. — Zur Abnahme von gutem, reinem Honig dürften sich vielleicht die beiden folgenden Wiener Firmen berechtigen finden: Erster Wiener Handels-Bienenstand und Bienen-Produkten-Gesellschaft, Währing bei Wien, Herrngasse 82 und Josef Schatzowiet, VII. Bez. Seitengasse 25.

Gräfin E. in B. — Der Kupferstecher wird neuerdings wieder eine größere Aufmerksamkeit gewidmet. In Berlin ist ein Comité zusammengetreten, welches einen Verein zur Pflege derselben zu begründen denkt.

Unwissende junge Deutsche. — Wir kommen gern Ihrem Wunsche nach, Ihnen die Adresse eines Placierungsbüreaus zu nennen, an das Sie sich vertrauensvoll wenden können; Madame Kolbe, Bureau de placement, au coin des rues d'Astorg et Lavoisier, quartier Maloherbes.

Leopoldine V. in U. (Mähren). — Wir werden Ihren Wunsch, wenn es möglich ist, gelegentlich gern erfüllen.

Anna S. in Mainz. — Stellen Sie unter die mit Motten befallenen Postermöbel eine Pfanne mit glühenden Kohlen und streuen Sie auf diese dann etwas Insectenpulver. Der untere Theil der Möbel muß dabei möglichst dicht mit Zeug bedeckt werden, damit die Dämpfe nicht entweichen können.

Jeune Schw. in Gr. — W. Heimbürg (Bräulein Bertha Behrens) wohnt in Köpckeendreda bei Dresden, Gartenstraße 6.

R. A. in Offenbach. — In Berlin ist bei Hochzeiten nicht Sitte den Brauttraum selbst fortzugeben; dagegen schreiben die Mutter, die beste Freundin oder auch wohl der Bräutigam drei Wirtinnen aus dem Kranze. Die jungen Mädchen schließen einen Ring um die Braut und diese vertheilt mit verbundenen Augen die Zweige.

Verlag der Buchhandlung L. Auer  
in Donauwörth (Weyern).  
Seeben ist erschienen:  
**Pfarrer Sebastian Kneipp's  
Kinderypfege**  
in gefunden und kranken Tagen.  
gr. 8., 208 Seiten.  
gebund. M 1.50; frei in's Haus M 1.70.

**Junge Damen,**  
welche sich zur Ausbildung resp. Erlernung  
einer Branche in Berlin aufhalten müssen,  
finden hier freundliche und solide Pensionen  
von 40 M. an, auch halbe Pensionen.  
Empfehlungen geben zur Seite.  
Während  
**Frau J. Voigt, Berlin**  
80, Reichsstr. 45, II. SO.  
**Überall zu kaufen**  
**Dommerichs Anker-Cichorien.**

**Für Damen.**

## Schwarze Garantie = Seide.

Schriftliche Garantie für gutes  
Tragen auf 2 Jahre, event. Ver-  
gütung des vollständigen Stoffes  
und für Anfertigung bis zu  
**Mk. 50.—Baar.**  
**Ph. Freudenberg,**  
Versandhaus, **Elberfeld.**

14 Met. Schwarze Garantie-Seide  
Marke A Markt 60.  
14 Met. Schwarze Garantie-Seide  
Marke B Markt 70.  
14 Met. Schwarze Garantie-Seide  
Marke C Markt 80.  
Muster auf Wunsch portofrei.  
Versand ebenfalls portofrei nur gegen  
Nachnahme.

**Damen-Pensionat für In- und Ausländerinnen.**  
Junge Damen, die sich ihrer Ausbildung wegen kürzere oder längere  
Zeit in Berlin aufhalten wollen, finden in meinem Pensionat Aufnahme.  
Berlin W., Lützowstrasse 46. **Hedwig Alberti, geb. von Mosch.**

**Türkische Mohairstoffe**  
Reizende  
Sommer-  
kleider  
Baumwolle.  
Billig und sehr  
dauerhaft.  
**Handweberei.**  
Mit Seidenstreifen reizende  
Gesellschaftskleider.  
Muster auf Verlangen franco.  
**Ph. L. Himmighoffen,**  
Constantinopel.

**Saison-Neuheit!**  
**Internationaler Desinfector!**  
(Gehehl. geschützt).  
Zur Desinfection von Wohnräumen,  
Restaurants, Bureau's etc. Mit Ber-  
theil zur Desinfection von Aberten an-  
zuwenden, regulirt sich von selbst, ist  
dauerhaft und hält aus Wohnräumen die  
lästigen Fliegen fern. Von Ärzten  
empfohlen. Preis per Stück M. 1.—  
u. 25 Fls. Porto (2-25 Stück nur  
50 Fls. Porto).  
**Reinhard Weinhold, Zwickau i. S.**  
Fabrik patentirter Neuheiten.  
Wiederverkäufer gesucht.

**Jede Hausfrau**  
sollte zur Einmachzeit einen  
Versuch mit anerkannt vorzüg-  
lichem u. vielfach bewährtem  
**Saccharin**  
machen.  
Saccharin verleiht eingemach-  
tem Obst, Compots, Frucht-  
säften, Conserven, Marmeladen  
einen vorzüglichen, rein süßen  
Geschmack, ein schönes frisches  
Aussehen und lange Haltbar-  
keit.  
Kochrecepte, Gebrauchs-An-  
weisungen, Proben durch  
**Fahlberg, List & Co.,**  
Saccharin-Fabrik  
Salzhe-Weitzhausen a. Elbe.

# Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

\* Entölt. Maisprodukt. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speziell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch.

Verlag von Franz Kipperheide in Berlin.

**Musterbücher für weibliche Handarbeit.**  
Großes Quart-format.  
**Muster altdeutscher Leinwandstickerei.**  
Herausgegeben von der Redaction der Modenwelt.  
**Erste Sammlung. 9. Auflage.**  
Gesammelt von Julius Kessing.  
25 Tafeln mit 259 Mustern und 16 Seiten Text.  
**Zweite Sammlung. 7. Auflage.**  
Gesammelt von Julius Kessing.  
26 Tafeln mit 208 Mustern, 7 Anwendungen derselben, sowie  
12 Seiten Text.  
**Dritte Sammlung. 4. Auflage.**  
Alphabete etc. und Anleitung zur Herstellung doppelseitiger  
Stickerei.  
Gesammelt von der Redaction der Modenwelt.  
27 Tafeln mit 27 Alphabeten etc. (143 Mustern,  
26 Anwendungen der Muster), sowie 32 Seiten Text mit 74  
erläuternden Abbildungen.  
**Vierte Sammlung.**  
Gesammelt von der Redaction der Modenwelt.  
30 Tafeln mit 193 Mustern, sowie 20 Seiten Text mit 109  
Abbildungen.  
Preis in Mappe je 5 Mark.  
Pracht-Ausgabe auf farbem Kupferdruck-Papier in Mappe je  
6 Mark.

**Muster altitalienischer Leinwandstickerei.**  
Gesammelt und herausgegeben von Frieda Kipperheide.  
**Erste Sammlung. 2. Auflage.**  
30 Tafeln mit 56 Mustern, sowie 32 Seiten Text mit 81 er-  
läuternden Abbildungen.  
**Zweite Sammlung.**  
30 Tafeln mit 85 Mustern, sowie 36 Seiten Text mit 78 er-  
läuternden Abbildungen.  
Preis in Mappe je 6 Mark.

**Überall zu kaufen**  
**Dommerichs Anker-Cichorien.**  
**Gartenschule für Frauen**  
des Vereins „Frauenwohl“.  
Beginn des Winter-Kurses in der Gärtnerei  
Charlottenburg, Salzstr. 8, des Kurzes  
für Blumenbinderei: Berlin W., a. d.  
Hauptstr. 3, 1. October 1891.  
**Unterricht in der Holzschneidkunst** er-  
theilt **Emmy Schmidt,** Zeltower Str. 9, III.  
**C. L. Flemming**  
7 Klobenstein b. Schwarzenberg i. S.  
Pompf, kleine Leiterwagen f. Kinder u. Er-  
wachsene m. abgeh. Eisenachs.  
gut be-  
schlag.  
25 50 100 Ko. Tragfähigk.  
7.—, 12.—, 18.— M. pr. St. blau  
Fabrik f. Wagen, Eisenbohrer u.  
div. Holzwaren.

**Praktische Neuheit!**  
Endlich ein wirklich brauchbarer  
**Kleid-Raffer.**  
Der **Kleid-Raffer** dient zum Auf-  
schürzen des Kleiderrockes bei Nässe  
und Staub. Er entlastet die Hand  
vom ermüdenden Tragen des Kleides  
und macht sie für Schirm, Packet,  
Opernglas etc. frei.  
Der **Kleid-Raffer** ist der kleinste  
und gränzlose **Schleppenträger**,  
bequeme in der Tasche zu tragen.  
Der **Kleid-Raffer** ist der beste  
**Aermelhalter** während des Anzie-  
hens von Jaquetts, Regenmänteln etc.  
und verhindert das fatale Zurückrutschen  
des Kleiderärmels.  
Der **Kleid-Raffer** ist auch als  
Anfänger für Gegenstände im Coupé,  
Restaurant, Theater zu benutzen.  
Der **Kleid-Raffer** ist mit Tuch-  
plättchen ausgelegt und verletzt selbst  
die dünnsten Stoffe nicht.  
Der **Kleid-Raffer** wird jeder Dame,  
welche auf **Sauberkeit** der Toilette  
Werth legt, **hochwillkommen** sein.  
Der **Kleid-Raffer** wird gegen Ein-  
sendung von M. 1.25 (auch Briefmarken)  
franco versandt. (Nachn. 20 Pf. mehr.)  
**Reinhard Weinhold, Zwickau i. S.**  
Fabrik patentirter Neuheiten.  
Wiederverkäufer gesucht.

## CLAXTON'S OHREN KAPPE

PATENT

Es ist ein anerkanntes  
Factum, dass sonst  
schöne Kinder durch  
abstehende Ohren ger-  
adezu entstellt werden.  
Durch Tragen der  
obigen Kappe, welche  
die Ohren in die nor-  
male Lage bringt wird  
dieses hässliche Uebel  
beseitigt. Es hält die  
Haare ebenfalls in  
Ordnung und belastigt,  
selbst empfindliche  
Kinder in keiner Weise.

Anleitung zum Maa-  
nehmen des Kopfes  
erforderlich für den  
Auftrag, ist aus nach-  
stehender Abbildung  
zu ersehen.

Von A. zu B., halb rund  
um den Kopf. Von C.  
zu D. Kopfhöhe

**IN ALLEN  
GRÖSSEN.**  
**A. CLAXTON, 62, STRAND, LONDON, W.G.**

**Überall zu kaufen**  
**Dommerichs Anker-Cichorien,**  
Eine junge Künstlerin aus guter Familie, bei  
**Camperti** im Gesang ausgebildet u. er-  
fahren im Unterrichten, sucht für den Sommer  
u. Herbst Engagement auf dem Lande. An-  
fragen bei der Expedition der Ill. Frauen-  
Zeitung, Berlin W., Potsdamerstr. 38, sub  
St. 91 erbeten.

**L. Weyl, Berlin W 41. Besteile**  
Fabrik von Badestühlen u. Bännen.  
Illustrirte Preis-Courante gratis.  
**Junge Mädchen od. Knaben finden**  
gute Pension bei gewissenhaften Lehr. (Pferd,  
Feld, Garten) u. en. Nachhilfe in Frz., Russl.,  
franz. Rechn. **Peller, Steinmetzstr. 15, I. W.**  
**Überall zu kaufen**  
**Dommerichs Anker-Cichorien.**

Verlag von Franz Kipperheide in Berlin.

## Musterblätter

für  
**künstlerische Handarbeiten**  
Herausgegeben von  
**Frieda Kipperheide.**  
I. Sammlung (1.—12. Blatt).

12 farbig ausgeführte Musterblätter und 2 reich illustrierte Textbogen mit 48 Abbildungen.  
Klein Quart-format. — In Mappe. Preis 5 Mark.  
Preis der einzelnen Blätter, siehe nachstehendes Verzeichniß, 40 Pfennig.

1. Blüthenzweig. Plattstick auf Malerei. Seid eines Lichtschirms.
2. Serbische Stickmuster. In Typen übertragene Stickereien auf Leinwandgewebe (Kreuzstick und verwandte Stickarten) von Gewandstücken.
3. Musterstück. Goldstickerei auf Sammet. Stuhllehne.
4. Smyrna-Muster. In Typen übertragene nach alten orienta-  
lischen Teppichen.
5. Grundmuster. Flachstickerei auf Canvas de congres. Theil  
einer Tischdecke.
6. Serbische und rumänische Stickmuster. In Typen über-  
tragene Stickereien auf Leinwandgewebe (Kreuzstick und ver-  
wandte Stickarten) von Gewandstücken.
7. Vorten. Doppelseitige Plattstickerei auf Wollstoff. Verwendbar  
als Trachtenhosen. Theil einer Schürze.
8. Bulgarische Stickmuster. In Typen übertragene Stickereien  
auf Leinwandgewebe (schräger Gobelin- und Strichstick) von Ge-  
wandstücken.
9. Vorte. Mossul-Stickerei auf orientalischem Leinen. Theil einer  
Decke.
10. Vorte mit Bäumchen. In Typen übertragene Stopfarbeit  
in Jilet-Grund. Verwendbar als Sopha- oder Stuhlbehang.
11. Musterstück. Doppelseitige Plattstick-Stickerei auf Seide. Theil  
einer Fahne.
12. Vorten. Rumänische Stickmuster. In Typen übertragene  
Stickereien auf Leinwandgewebe (Kreuzstick, schräger Gobelin-  
Stick, Strichstick, Goldbahn-Verzierungen) von Gewandstücken.

- II. Sammlung (13.—24. Blatt)
- 12 farbig ausgeführte Musterblätter und 2 reich illustrierte Textbogen mit 47 Abbildungen.  
Klein Quart-format. — In Mappe. Preis 5 Mark.  
Preis der einzelnen Blätter, siehe nachstehendes Verzeichniß, 40 Pfennig.
13. Orientalische Buntstickerei. Moderne Arbeit nach alten  
Motiven. Für Kissen, Decken, Stühle.
  14. Serbische Stickmuster. Kreuz- und Strichstick-Stickerei.  
Stuhlbehang.
  15. Plattstickerei mit Umrandung. Spanische Leinwandstickerei.  
Theil einer Decke.
  16. Orientalische Leinwandstickerei. Verschiedene, dem Kreuz-  
stick verwandte Stickarten. Theil einer Decke.
  17. Blumenstickerei. Moderne Arbeit. Stühle, Kissen.
  18. Bulgarische Stickmuster. Kreuz, Halb- und Strichstick-  
Stickerei. Theil einer Decke.
  19. Damast-Gewebe mit ausgeprägter Musterung. Mo-  
derne Arbeit. Sacher.
  20. Orientalische Leinwandstickerei. Verschiedene, dem Kreuz-  
stick verwandte Stickarten.
  21. Venezianische Spitzen-Stickerei. Moderne Arbeit nach  
altem Musterstücken. Kissen-Überlage.
  22. Plattstick-Stickerei auf Leinen. Moderne Arbeit. Theil  
einer Kaffeedecke.
  23. Orientalische Stickmuster. Smyrna- oder Capistoffe-Ar-  
beit. Theil eines Teppichs.
  24. Herbstschnitt mit Bemalung. Moderne Arbeit. Schreib-  
mappe.

Verlag von Hermann Costenoble in Jena.

## Flittergold.

Roman aus dem Offiziersleben der Gegenwart  
von **Fedor von Sobeltig.**  
Ein starker Band hochgelegantes Romanformat.  
5 Mark.

Die „Tägliche Rundschau“ sagt in einem längeren Essay über dieses neue Werk des  
bekanntesten Autors: „... In das Sobeltig'sche Werk löst nach das Brauen der Spielbogen-  
schen „Sturmskuth“ hinein. Der ganz gewissen- und rücksichtslose Bankier Hartmann, der  
ohne Bedenken seinen Schwager in den Tod jagt, nicht die niedrigsten und verdorbensten  
Mittel wählt, um zu seinem Ziele zu gelangen, der Verwahrung seiner Reichthümer, einer  
festen Stellung in der vornehmen Gesellschaft, der Vermählung der Witt- und der Geburts-  
aristokratie, ist mit dem Spielbogen'schen Philiu verwandt. Wie dieser muß er zuletzt seine  
Zustucht zum Selbstmord nehmen. Auch in der „Sturmskuth“ machten wir bereits die Be-  
kanntschaft des glänzenden, leichtlebigen Garde-Offiziers, der zuletzt durch seine Schulden in's  
Verderben gezogen wird. Aber gerade nach dieser Seite hin bringt der Sobeltig'sche Roman  
eine Erweiterung. ... Das gesellschaftliche Leben, vor Allem das Treiben und Schaffen unserer  
Offiziere auf der Rennbahn, im Salon, im Klub und Kasino wird mit großer Frische und An-  
schaulichkeit dargestellt. Muth und leicht ist die Charakteristik einer ganzen Reihe von Typen  
aus dieser Welt. Das Alles macht den Eindruck der Echtheit, und überall sieht man, daß der  
Verfasser unter diesen Menschen zu Hause ist, daß er sie genau beobachtet hat und ehrlich,  
ohne übergrasige Vorliebe, aber auch ohne Gefühlsheiligkeit darzustellen gewillt ist. Die Offiziere,  
die er uns zeichnet, sind gerade keine tiefen Geister, manches „Flittergold“ ist darunter, eine  
gewisse Klugheit tritt zu Tage, und man könnte wünschen, daß wir auch die Bekanntheit  
einer tiefer erfindenden Gehalt gemacht hätten, an der unser Offiziersstand gewiß nicht arm  
ist, aber dafür hat Sobeltig umso mehr Nachdruck gelegt auf das Ritterliche, peinlich Ehren-  
hafte, Tapfere und Lühliche. Er läßt uns die besten Jungen von der Welt kennen, und vor-  
nehm bleibt Rittermeister Garbe auch bei seinen Schulden und bei seiner Schuldt.“

## Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Grefeld,**  
also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige und  
weiße Seidenstoffe, Samme und Blüsch jeder Art zu Fabrikpreisen.  
Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

**Anzeigen** jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von  
uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-  
Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Ver-  
breitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser  
den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der  
Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von  
M. 1.— für die einseitige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend)  
oder derrer Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei  
den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W., Potsdamer-  
strasse 38, und zu Wien I., Opernplatz 3, statt.  
Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugelandt, so lange  
der Insertions-Auftrag dauert.